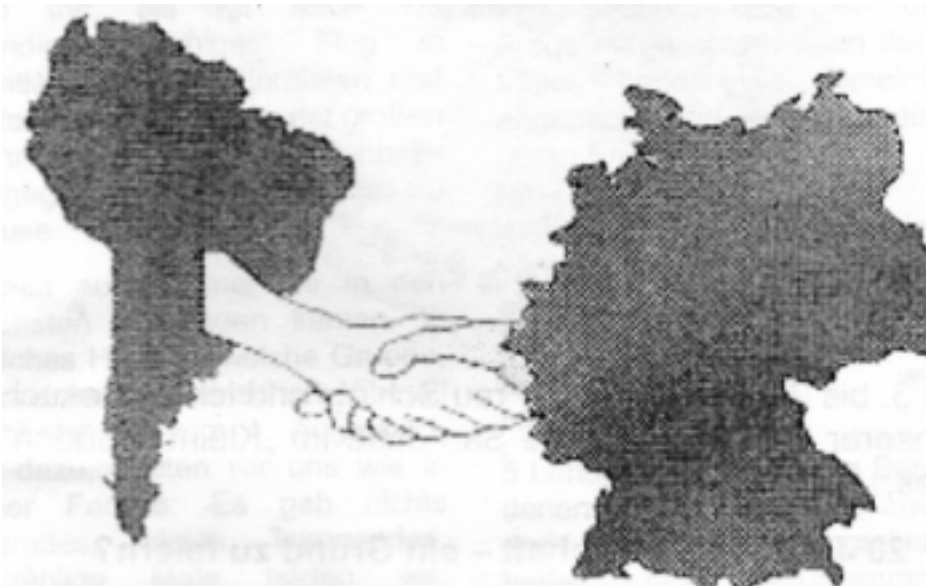


**Ausgabe 3/2005**

# **Chile News**

**Aktuelles aus unserer  
Partner - Gemeinde  
San José in Chile  
und St. Cäcilia Benrath**



**In dieser Ausgabe: Aktuelles  
Briefe aus der Partnergemeinde  
Nachlese zum Weltjugendtag  
Weihnachtsbüdchen 2005**

## *"El viva Chile – El viva Alemania"*

So klang es auf dem Düsseldorfer Flughafen, als wir im August dieses Jahres "unsere Chilenos" abholten, die mit Pater José Miguel zum WJT nach Deutschland gekommen waren.

Es gibt wohl niemanden, der dieses große Ereignis mit all seiner Freude, seiner Begeisterung und seiner Frömmigkeit vieler, vieler junger Menschen aus der ganzen Welt schon vergessen hätte.

Für unsere Gemeinde St. Cäcilia hatte das Treffen noch eine ganz besondere Note: Zum ersten Mal konnten junge Chilenen ihre Partnergemeinde und

deren Menschen "live" erleben. Das klappte auf Anhieb. Fremdheit kam erst gar nicht auf. Für größere Sprachprobleme fand sich immer ein Übersetzer, kleinere wurden am Rand erledigt. Es war einfach toll!

Inzwischen gibt es einige Briefe aus Chile, die noch einmal den tiefen Eindruck deutlich machen, den das "große Treffen" hinterlassen hat, und auch unsere Verbundenheit ist noch fester geworden.

Im Folgenden drucken wir einige Briefe aus Chile ab.

Leni Bützer



"Unsere Chilenen" voller Begeisterung auf dem Weltjugendtag in Köln

Beeindruckend war, mit welcher fröhlicher Dankbarkeit sie alle Aufmerksamkeiten, die Ihnen entgegengebracht wurden, angenommen haben. Die Begrüßung von Pastor Heiliger mit gemeinsamen Abendessen, Einladungen von Mitgliedern unserer Pfarrei zum einander Kennenlernen, die Begegnungen mit unseren älteren Pfarrangehörigen und die Freundlichkeit mit der sie hier in St. Cäcilia aufgenommen wurden, gehört zu ihren unvergesslichen Erinnerungen.

Highlights ihres Aufenthaltes außer der Teilnahme der Festlichkeiten auf dem Marienfeld war der Besuch der Hl. Messe in der LTU Arena, waren

Fahrten nach Heiligland-Stichting, Schönstatt, Maria Laach, die Wallfahrt nach Kevelaer, Zons und nicht zuletzt die eindrucksvolle Kirchenführung von Herrn Pastor Heiliger.

Unvergesslich ist natürlich für uns, aber auch für die Chilenen, der Abflug am Flughafen. Ihre begeisterten Rufe, "el viva Chile, el viva Alemania", waren so herzlich, dass sogar das Flughafenpersonal angesteckt wurde und es war noch zu hören, als kein Zipfelchen von ihren Weltjugendtagsrucksäcken mehr zu sehen war.

Edith Rücken  
Brigitte Schleis

---

Liebe Schwestern und Brüder,

die Zeit ist immer ein bisschen kurz, vielleicht zu kurz.

Diesmal konnte ich vier Wochen in Benrath bleiben, aber ich hatte das Gefühl, dass alles viel zu schnell war. Die Erfahrungen waren auch sehr anders als die anderen Male. Ich kam nicht allein, sondern mit einer chilenischen Gruppe, um am WJT teilzunehmen. Es war einfach wunderbar, ein großes Zeichen voll Hoffnung. Wie viele junge Leute glauben noch!

Man konnte sehen, wie viele jungen Leute ganz tief aus ihrem Glauben gekommen, um "IHN" anzubeten. Auch war sehr interessant zu sehen, wie viele junge Priester dabei waren, - nochmals eine große Hoffnung!

Sehr wichtig war es auch, den Papst zu sehen und zu hören. Besonders

schön war für mich, den Papst in seiner eigenen Sprache zu verstehen. Die Weisheit von dem Papst ist nicht schwer zu bemerken. Seine Worte waren für mich eine Möglichkeit zu beten und nachzudenken, z.B. so:

*"Die Könige hatten ihren Weg verloren. Sie waren ganz unruhig. Erst ganz am Ende fanden Sie das Ziel: "Der König der Welt". Und das war ganz anders als sie gedacht hatten. Er war nicht im Palast, er war in einem armen Stall. Das war gar nicht ihre Vorstellung von der Geburt eines Königs."*

Ja, Gott ist immer anders als wir denken. Auch wir müssen uns verändern, wenn wir ihn finden wollen. Wir müssen ihm auf einem langen Weg dienen, zu finden, wie er ist. Ich konnte es gut bemerken: Die Welt sucht im Papst einen Vater. Und warum so viel Begeisterung für den

versprochen, die Kosten dafür zu übernehmen, aber bis heute haben wir nicht einen Peso gesehen. So lange wir aber keine Küche und kein Heizmaterial haben, können die alten Leute nicht in ihr neues Heim einziehen.

Die Kosten für die Küche mit einem Warmwassergerät betragen 288.500 chilenische Pesos, für das Heizmaterial 252.400, zusammen 540.900 chilenische Pesos, umgerechnet etwa 1.300 €.

So wende ich mich wieder einmal vertrauensvoll an unsere

Partnergemeinde St. Cäcilia mit der Bitte um Hilfe in der so wichtigen Sache, die den Bedürftigen in unserer Pfarrei zugute kommen soll. Ich weiß, dass Sie auch noch andere Verpflichtungen haben, dennoch hoffe ich auf eine günstige Antwort.

Zum Schluss nochmals herzlichen Dank für die gastliche Aufnahme unserer jungen Leute. Hier in San José bereiten wir uns auf die Ankunft von Vanessa vor, die am 5. September in Santiago landen wird.

gez. Pater Clobert, 29. August 2005

---

## *Besuch aus Chile*

Pater José Miguel begleitete 13 junge Chilenen aus San José, Santiago und Puerto Montt zum WJT.

Die jungen Frauen aus Puerto Montt wurden von Mitgliedern ihrer Partnergemeinde in Leverkusen Bürgig am Flughafen abgeholt. Marco, der Jüngste aus der Pilgergruppe wurde ebenfalls von seinen Gasteltern, Dr. Ritzenhoff, in Empfang genommen.

Die restlichen Jugendlichen wurden in unserer Pfarrgemeinde untergebracht.

Zwei missionarische Schwestern vom Oratorio Mariano gehörten auch zu den chilenischen Gästen. Kaum waren diese in ihrem Heim für drei einhalb Wochen angekommen, entstand innerhalb weniger Minuten das "kleine Oratorio". D.h. der Wohnzimmertisch wurde ruck-zuck zu einem Altar umfunktioniert. Die zum Empfang geschenkten Sonnenblumen waren

der Altarschmuck. Sie knieten sofort nieder und dankten dem Herrn und ihrer geliebten Madonnina für die glückliche Ankunft in Benrath.

Eine unserer ersten Fahrten galt natürlich Köln, wo die Vorbereitungen für den Papstbesuch in vollem Gange waren. Herzerfrischend war es zu sehen, mit welcher Freude und Überraschung sie die ihnen im Domforum geschenkten Rosenkränze, Broschüren und Poster in Empfang nahmen.

Mit großem Beifall wurden ihr temperamentvoller Nationaltanz (Cueca) und ihr Gesang vor dem Dom von allen Umstehenden bedacht. Ihr Chi-Chi-Chi-Chile klingt noch heute in unseren Ohren. Die große Selbstverständlichkeit mit der sie täglich die Messe besuchten und zum Teil auch mitgestalteten, war für uns beispielhaft.

Beeindruckend war, mit welcher fröhlicher Dankbarkeit sie alle Aufmerksamkeiten, die Ihnen entgegengebracht wurden, angenommen haben. Die Begrüßung von Pastor Heiliger mit gemeinsamen Abendessen, Einladungen von Mitgliedern unserer Pfarrei zum einander Kennenlernen, die Begegnungen mit unseren älteren Pfarrangehörigen und die Freundlichkeit mit der sie hier in St. Cäcilia aufgenommen wurden, gehört zu ihren unvergesslichen Erinnerungen.

Highlights ihres Aufenthaltes außer der Teilnahme der Festlichkeiten auf dem Marienfeld war der Besuch der Hl. Messe in der LTU Arena, waren

Fahrten nach Heiligland-Stichting, Schönstatt, Maria Laach, die Wallfahrt nach Kevelaer, Zons und nicht zuletzt die eindrucksvolle Kirchenführung von Herrn Pastor Heiliger.

Unvergesslich ist natürlich für uns, aber auch für die Chilenen, der Abflug am Flughafen. Ihre begeisterten Rufe, "el viva Chile, el viva Alemania", waren so herzlich, dass sogar das Flughafenpersonal angesteckt wurde und es war noch zu hören, als kein Zipfelchen von ihren Weltjugendtagsrucksäcken mehr zu sehen war.

Edith Rücken  
Brigitte Schleis

---

Liebe Schwestern und Brüder,

die Zeit ist immer ein bisschen kurz, vielleicht zu kurz.

Diesmal konnte ich vier Wochen in Benrath bleiben, aber ich hatte das Gefühl, dass alles viel zu schnell war. Die Erfahrungen waren auch sehr anders als die anderen Male. Ich kam nicht allein, sondern mit einer chilenischen Gruppe, um am WJT teilzunehmen. Es war einfach wunderbar, ein großes Zeichen voll Hoffnung. Wie viele junge Leute glauben noch!

Man konnte sehen, wie viele jungen Leute ganz tief aus ihrem Glauben gekommen, um "IHN" anzubeten. Auch war sehr interessant zu sehen, wie viele junge Priester dabei waren, - nochmals eine große Hoffnung!

Sehr wichtig war es auch, den Papst zu sehen und zu hören. Besonders

schön war für mich, den Papst in seiner eigenen Sprache zu verstehen. Die Weisheit von dem Papst ist nicht schwer zu bemerken. Seine Worte waren für mich eine Möglichkeit zu beten und nachzudenken, z.B. so:

*"Die Könige hatten ihren Weg verloren. Sie waren ganz unruhig. Erst ganz am Ende fanden Sie das Ziel: "Der König der Welt". Und das war ganz anders als sie gedacht hatten. Er war nicht im Palast, er war in einem armen Stall. Das war gar nicht ihre Vorstellung von der Geburt eines Königs."*

Ja, Gott ist immer anders als wir denken. Auch wir müssen uns verändern, wenn wir ihn finden wollen. Wir müssen ihm auf einem langen Weg dienen, zu finden, wie er ist. Ich konnte es gut bemerken: Die Welt sucht im Papst einen Vater. Und warum so viel Begeisterung für den

versprochen, die Kosten dafür zu übernehmen, aber bis heute haben wir nicht einen Peso gesehen. So lange wir aber keine Küche und kein Heizmaterial haben, können die alten Leute nicht in ihr neues Heim einziehen.

Die Kosten für die Küche mit einem Warmwassergerät betragen 288.500 chilenische Pesos, für das Heizmaterial 252.400, zusammen 540.900 chilenische Pesos, umgerechnet etwa 1.300 €.

So wende ich mich wieder einmal vertrauensvoll an unsere

Partnergemeinde St. Cäcilia mit der Bitte um Hilfe in der so wichtigen Sache, die den Bedürftigen in unserer Pfarrei zugute kommen soll. Ich weiß, dass Sie auch noch andere Verpflichtungen haben, dennoch hoffe ich auf eine günstige Antwort.

Zum Schluss nochmals herzlichen Dank für die gastliche Aufnahme unserer jungen Leute. Hier in San José bereiten wir uns auf die Ankunft von Vanessa vor, die am 5. September in Santiago landen wird.

gez. Pater Clobert, 29. August 2005

---

## *Besuch aus Chile*

Pater José Miguel begleitete 13 junge Chilenen aus San José, Santiago und Puerto Montt zum WJT.

Die jungen Frauen aus Puerto Montt wurden von Mitgliedern ihrer Partnergemeinde in Leverkusen Bürgig am Flughafen abgeholt. Marco, der Jüngste aus der Pilgergruppe wurde ebenfalls von seinen Gasteltern, Dr. Ritzenhoff, in Empfang genommen.

Die restlichen Jugendlichen wurden in unserer Pfarrgemeinde untergebracht.

Zwei missionarische Schwestern vom Oratorio Mariano gehörten auch zu den chilenischen Gästen. Kaum waren diese in ihrem Heim für drei einhalb Wochen angekommen, entstand innerhalb weniger Minuten das "kleine Oratorio". D.h. der Wohnzimmertisch wurde ruck-zuck zu einem Altar umfunktioniert. Die zum Empfang geschenkten Sonnenblumen waren

der Altarschmuck. Sie knieten sofort nieder und dankten dem Herrn und ihrer geliebten Madonnina für die glückliche Ankunft in Benrath.

Eine unserer ersten Fahrten galt natürlich Köln, wo die Vorbereitungen für den Papstbesuch in vollem Gange waren. Herzerfrischend war es zu sehen, mit welcher Freude und Überraschung sie die ihnen im Domforum geschenkten Rosenkränze, Broschüren und Poster in Empfang nahmen.

Mit großem Beifall wurden ihr temperamentvoller Nationaltanz (Cueca) und ihr Gesang vor dem Dom von allen Umstehenden bedacht. Ihr Chi-Chi-Chi-Chile klingt noch heute in unseren Ohren. Die große Selbstverständlichkeit mit der sie täglich die Messe besuchten und zum Teil auch mitgestalteten, war für uns beispielhaft.

## **e-mail von Don Pedro Cancino an Familie Rücken**

Sehr geehrte Frau Edith,  
Sehr geehrte Freunde und  
Freundinnen,  
Pfarrgemeinde St. Cäcilia!

Eine brüderliche Umarmung aus der Ferne und ein herzliches Dankeschön für die Zeichen Ihrer Freundschaft. Wir fügen einen Brief mit unseren Grüßen bei. Bitte, geben Sie ihn an alle weiter und vergessen Sie nicht: "Unser Haus ist Ihr Haus."

Hochachtungsvoll

Pedro Cancino, Casandro, Beatriz,  
Gabriel y Mauricio

Santiago, 7. Oktober 2005

Sehr geehrte Frau Ursula, Frau Edith,  
Frau Brigitte, Frau Leni, Frau Gisela,  
Pfarrer Vogel,  
Sehr geehrter Herr Sommer und  
Sehr geehrte Freunde der Pfarrei  
St. Cäcilia,

empfangen Sie alle einen ganz herzlichen Gruß von uns, den Chilenen, für die Sie so viel getan haben. Diese unsere Erfahrung war wunderbar und unvergesslich.

Am vergangenen Montag haben wir der ganzen Schule anhand von Fotos, Videos und mündlichen Berichten von unseren Erlebnissen erzählt.

Am Samstag, dem 1. Oktober machen wir das Gleiche noch einmal für die ganze Schulgemeinde.

Wir hoffen, dass es Ihnen allen sehr gut geht und dass Sie es gut in Erinnerung behalten, dass Sie, wenn Sie nach Chile kommen, in unseren Familien herzlich willkommen sind und

mit offenen Armen aufgenommen werden.

Jeder einzelne Tag und jeder lebendige Augenblick werden uns für immer in Erinnerung bleiben, auch den Abschied am Flughafen werden wir nicht vergessen. Sie sollen wissen, dass wir alle Sie und Ihr Land für immer in Erinnerung halten.

Bitte, geben Sie diesen Brief weiter an alle, die gut zu uns waren und an die ganze Gemeinde St. Cäcilia.

Beatriz Lizama, Cassandro Rios,  
Mauricio Ramirez, Gabriel Navarro

---

## **e-mail von Macarenas Mutter an Familie Ritzenhoff**

Hi Hans und Maria,  
ich bin Macarena Carrenos Mutter.  
Ich möchte Ihnen danken für die Aufmerksamkeiten, die Sie meiner Tochter geschenkt haben.

Mein Englisch ist nicht perfekt, doch ich bin sehr glücklich und allen sehr zugetan, die meiner Tochter so viel Liebe geschenkt haben, ebenso dem Pater José Miguel, den Schwestern und Marco.

Ich möchte, dass Sie wissen, dass mein Haus Ihr Haus ist. Sie sind unsere deutsche Familie.

Bitte, sagen Sie unsere guten Gefühle und unsere Dankbarkeit weiter an die Familien von Walter und Ursula, Edith und Carlos auch an Brigitte und Leni. Herzlichen Dank allen! Gott und die Mutter Gottes mögen Euch segnen!

Familie Jorge, Alicia, Macarena, Rocio und Jorge junior Carreno Gallardo.

Liebe Pfarrangehörigen und Freunde  
von St. Cäcilia !

Über 20 Jahre unterhält unsere  
Pfarrgemeinde die Partnerschaft mit  
San José in Chile, davon durfte ich 13  
Jahre als Pastor in St. Cäcilia  
miterleben.

Zur Gründerzeit bestand der Wunsch,  
für arme Menschen etwas zu tun und  
aus den Kontakten zu lernen für eine  
veränderte eigene Lebensgestaltung.  
Aus dem Sachausschuss des  
Pfarrgemeinderates für Chile ist nun

eine große Gruppe gewachsen, die mit  
enormem Engagement in den letzten  
Jahren viel für die Partnerschaft auf  
die Beine gestellt hat. Nun ist die  
Pfarrgemeinde dabei, diese Partnerschaft zu  
erweitern, indem wir auch die neu  
zugekommenen Gemeinden ein-  
beziehen und die gesamte  
Partnerschaft mehr bei dem neuen  
Orden "Oratorio Mariano" anbinden.  
Auf diesem Weg erreichen wir immer  
wieder neu unser ursprüngliches Ziel:  
Hilfe für die Armen.

Pastor Werner Heiliger



Pater José Miguel mit der chilenischen Gruppe zum  
Weltjugendtag.  
Sie singen für die Kranken im Benrather Krankenhaus.

**Doch die Zeit bleibt nicht  
stehen.**

**Das Weihnachtsbüdchen  
vom 21. November bis  
zum 20. Dezember wirft  
seine Schatten voraus.**

**Viele fleißige Hände  
arbeiten seit Wochen  
bzw. Monaten dafür. Der  
Erlös soll für Küche und  
Essraum im Altenheim-  
Neubau sein.**

**Wenn Sie uns noch  
helfen möchten, z.B.  
Plätzchen backen oder  
eine Verkaufsschicht  
übernehmen, sprechen  
Sie einfach ein Mitglied  
des Chilekreises an:**

**Sie sind herzlich will-  
kommen!**

**Leni Bützer**

**Impressum**

Ausgabe 3/2005

Ausschuß Partnergemeinde des PGR

Kontaktadresse: Leni Bützer, Benrodestr. 13, 40597 Düsseldorf, Tel. 0211/713828